Die glückliche Lage der Bergbaue in nächster Nähe der Wasserstrasse, die in Folge dessen billige Verfrachtung der Kohle dahin, die vorzügliche Qualität der Kohle und deren allseitige Verwendbarkeit, die unbedeutenden technischen Schwierigkeiten bei der Gewinnung und die stets steigende Nachfrage sichern dem Werke zweifelsohne eine gute Zukunft.

Einsendungen für das Museum.

F. v. V. Mineralien-Sammlung.

Die mineralogischen Localsuiten unserer Anstalt wurden durch den Ankauf der von dem verstorbenen Hofrath Kudernatsch hinterlassenen werthvollen Mineralien-Sammlung completirt. In der ungefähr 2000 Stücke umfassenden Sammlung sind alle die wichtigeren Mineralvorkommnisse der österreich-ungarischen Monarchie repräsentirt, worunter sich auch manche von bereits aufgelassenen Bergbauen befinden. Ganz vorzüglich sind in jeder Beziehung die Kiese, Glanze und Blenden vertreten. Unter der Familie der Kiese sind es insbesondere die schönen Pyrite von Schemnitz, welche Erwähnung verdienen. Die Glanze werden vorzugsweise durch schön krystallisirte Stufen von Bleiglanz und Tetraedrit des Příbramer Bergbaues repräsentirt. Das weitaus werthvollste Stück der ganzen Sammlung gehört der Familie der Blenden an. Es ist dies ein $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser haltender Krystall von Hauerit aus dem Schwefelbergbaue zu Kalinka in Ungarn, bekanntlich dem einzigem Fundorte dieses Minerals. Besonders werthvoll ist auch die reiche Suite von schön krystallisirten Pyrargyriten oder Rothgiltigerzen von Joachimsthal in Böhmen. Von den übrigen Mineralien mögen endlich nur noch die schönen Příbramer Calcite und Sammtblenden besonders hervorgehoben werden.

Dr. U. Schloenbach. A. Schloenbach. Petrefacten-Suiten aus Norddeutschland.

Eine Sendung von norddeutschen Petrefacten, welche unser Museum meinem Vater, Ober-Salin-Inspector A. Schloenbach in Salzgitter (Hannover) verdankt, umfasst namentlich folgende Suiten:

I. Aus dem Unter-Oligocän von Latdorf bei Bernburg.

Fisch-Gehörknochen.	<i>Conus procerus</i> Beyr.
<i>Lamna elegans</i> . (Zähne.)	„ <i>Beyrichi</i> Koenen
<i>Serpula septuria</i> Gieb.	<i>Pleurotoma plana</i> Gieb.
<i>Strombus canalis</i> Lam.	<i>terebralis</i> Lam.
<i>Murex tristichus</i> Beyr.	<i>subconoidea</i> Orb.
<i>Tritonium flandricum</i> Kon.	<i>flexicostata</i> Gieb.
<i>Cancellaria laeviuscula</i> Sow.	<i>turbida</i> Sol.
„ <i>evulsa</i> Sol.	<i>Konincki</i> Nyst
„ <i>quadrata</i> Sow.	<i>dubia</i> Gieb.?
<i>Pyrula newilis</i> Beyr.	<i>Beyrichi</i> Phil.
<i>Fusus multisulcatus</i> Nyst	<i>laeviuscula</i> Edw.
„ <i>scalariformis</i> Nyst	<i>digitalis</i> Gieb.
<i>Strepsidura deserta</i> Sol.	<i>Selysi</i> Kon.
<i>Cassis affinis</i> Phil.	<i>Bosqueti</i> Nyst
„ <i>Germari</i> Phil.	„ <i>turriculum</i> Brocchi
<i>Cassidaria depressa</i> Buch	„ <i>Duchasteli</i> Nyst

<i>Voluta cingulata</i> Nyst	<i>Arca barbatula</i> Lam.
„ <i>decora</i> Beyr.	„ <i>appendiculata</i> Sow.
„ <i>Siemsseni</i> Boll	<i>Pectunculus Goldfussi</i> Nyst
<i>Natica Hantoniensis</i> Sow.	„ <i>Philippii</i> Desh.
„ <i>Sowerbyi</i> Nyst	<i>Nucula similis</i> Sol. var. <i>postera</i>
<i>Calyptraea striatella</i> Nyst	Koenen
<i>Cerithium Genei</i> Desh.	<i>Cardium Plumstedianum</i> Sow.
<i>Turritella imbricata</i> Lam.	„ <i>tenuisulcatum</i> Nyst
„ <i>sulcifera</i> Desh.	<i>Astarte subquadrata</i> Phil.
<i>Solarium Dumonti</i> Nyst	„ <i>dilatata</i> Phil.
<i>Xenophora agyutinans</i> Lam.	„ <i>Basteroti</i> Lajonk.
<i>Dentalium grande</i> Desh.	„ <i>Kickxi</i> Nyst
„ <i>sexangulare</i> Linn.	<i>Crassatella Woodi</i> Koenen
<i>Actaeon simulatus</i> Sol.	<i>Cardita latisulcata</i> Nyst
<i>Ostrea</i> sp.	<i>Cypricardia carinata</i> Nyst
<i>Vulsella Martensi</i> Koenen	„ <i>pectinifera</i> Sow. var.
<i>Pecten sublaevigatus</i> Nyst	<i>postera</i> Koenen
<i>Lima eximia</i> Gieb.	<i>Cytherea cycladiformis</i> Nyst
<i>Spondylus limaeformis</i> Gieb.	<i>Tellina Benedeni</i> Nyst
„ <i>multistriatus</i> Desh.	<i>Pholadomya Puschi</i> Goldf.
<i>Chama monstrosa</i> Phil.	<i>Cidaris anhaltina</i> Gieb.

II. Aus dem Pläner des nordwestlichen Deutschlands. Unter dieser Bezeichnung fasse ich nach Gümbel's Vorschlage alle Ablagerungen zusammen, welche nach oben durch die cocänen, nach unten durch die Gault-Bildungen begrenzt werden. Unter den zahlreichen Abtheilungen, welche sich innerhalb dieser Grenzen im nordwestlichen Deutschland unterscheiden lassen, sind in der vorliegenden Sammlung vorzugsweise die Schichten mit *Inoceramus Cuvieri* und *Micr. cor. testudinarium*, und mit *Inoceramus Brongniarti* — besonders die letzteren — reich vertreten. Die oberste der genannten Schichten, Strombeck's „Cuvieri-Pläner“, zeichnet sich bekanntlich vorzugsweise aus durch ihren Reichtum an Spongitarien, Echinodermen und Inoceramen; aus diesem Horizonte befinden sich in der Sammlung namentlich folgende Arten, sämmtlich aus den Umgebungen von Salzgitter (Hannover):

<i>Ammonites peramplus</i> Mant.	<i>Ventriculites gracilis</i> Roem.
<i>Helicoceras plicatile</i> Roem. sp.	<i>Cylindrospongia heteromorpha</i> Roem.
<i>Inoceramus Cuvieri</i> Sow.	<i>Eudea intumescens</i> Roem.
<i>Terebratula subrotunda</i> Sow.	<i>Siphonocoelium texta</i> Roem.
<i>Micraster cor testudinarium</i> Goldf. sp.	<i>Polyierea dichotoma</i> Roem.
„ <i>brevis</i> Desor	<i>Chenendopora tenuis</i> Roem.
<i>Infulaster excentricus</i> Forb.	<i>Amorphospongia rugosa</i> Reuss sp.
<i>Echinocorys gibba</i> Lam. sp.	(<i>Achilleum</i>)
<i>Ventriculites multicostatus</i> Roem. ¹⁾	

¹⁾ Ich unterlasse es hier in eine Kritik der einzelnen, von A. Roemer aufgestellten Spongitarien-Arten einzugehen; die oben gegebenen Namen sind nur als solche zu betrachten, durch welche die betreffenden Formen bezeichnet werden, ohne dass damit die spezifische Selbstständigkeit dieser Formen anerkannt werden soll.

Die Schichten des *Inoceramus Brongniarti*, in der Regel sehr arm an Petrefacten der Artenzahl nach, sind bekanntlich sehr petrefactenreich, wenn sie in der Form des „Galeriten-Pläners“ entwickelt sind. Aus diesem enthält die Sammlung nachstehende Arten von Salzgitter.

<i>Inoceramus Brongniarti</i> Sow.	<i>Rhynchonella ventriplanata</i> Schloenb
<i>Terebratula subrotunda</i> Sow. (grosse und kleine Varietät.)	„ <i>plicatilis</i> Sow. sp.
<i>Terebratula Carteri</i> Dav.	<i>Infulaster Borchardi</i> Hug. sp.
„ <i>Becki</i> Roem.	<i>Galerites albogalerus</i> Klein. sp.
„ (<i>Megerl.</i>) <i>lima</i> Defr.	<i>Caratomus</i> sp. nov. (nur von Ahaus in Westphalen.)
<i>Rhynchonella Cuvieri</i> d'Orb.	

III. Unter den mittleren und unteren Kreide-Bildungen sind es besonders die unter dem Namen der Hilsformation von A. Roemer zusammengefassten Schichten, aus denen die Sammlung eine grosse Anzahl von Arten enthält. Die Eisensteine des „oberen Hils“ (Stromb.), welche in dem Salzgitter'schen Höhenzuge seit längerer Zeit bekannt sind und auf welche sich seit neuester Zeit eine sehr bedeutende Eisen-Industrie gründet, haben besonders viele Cephalopoden-, Monomyarier- und Brachiopoden-Arten geliefert, welche zeigen, dass diese Eisensteine nicht mehr dem eigentlichen Neocomien, sondern dem Urgonien und zum Theile sogar schon dem Aptien angehören. Da indessen die Arten dieser reichen und interessanten Fauna grossentheils noch unbeschrieben sind, so ist eine Aufzählung der Arten, welche in der unserem Museum übergebenen Sammlung enthalten sind, nicht wohl möglich. Ich erwähne nur, dass sich darunter doppelschalige Exemplare des bekannten *Pecten cinctus* Sow. (= *crassitesta* Roem.) in riesiger Grösse (250 Mm. Durchmesser), ebenso riesige doppelschalige Exemplare von *Ostrea aquila*, sowie *Ancyloceras (Hamites) gigas* Sow. sp. und *Ancyloc. Duvali* Léov. sp. befinden.

Noch weit artenreicher ist die Suite aus dem „mittleren Hils“ Strombeck's, welcher bekanntlich ein genaues Aequivalent der „Marnes de Hauterive“ der Schweizer bildet und aus dem besonders die Spongitarier, Echinodermen, Brachiopoden und Bivalven zahlreich vertreten sind. Auch diese bedürfen zur sicheren Bestimmung der Arten grossentheils einer neuen Bearbeitung, und es genüge daher hier die Bemerkung, dass neben einer grossen Anzahl der von A. Roemer aufgezählten Spongitarier-Arten sich namentlich auch sämmtliche von Herm. Credner jun. ¹⁾ beschriebene Brachiopoden-Formen darunter befinden.

IV. Aus der Juraformation des nordwestlichen Deutschlands haben die reichen Funde an schön erhaltenen Petrefacten des braunen Jura längs der braunschweigischen Südbahn an der Strecke Kreieusen-Vorwohle vorzugsweise das Material für die Sammlung geliefert. Besonders die rasch berühmt gewordene Localität Eimen am Hils ist darin mit ihren meist schön verkiesten Arten vertreten, welche ihre Lagerstätte als ein Aequivalent unserer alpinen Klaus-Schichten und der unteren Bathgruppe charakterisiren.

¹⁾ Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges. XVI. p. 542. 1865.

Es befindet sich darunter die Mehrzahl jener Arten, welche Dr. Brauns von dort in seiner „Stratigraphie und Paläontographie des südöstlichen Theiles der Hilsmulde“ (Paläontographica XIII, III) beschrieben hat. Auch aus den übrigen an jener Bahnlinie aufgeschlossenen jurassischen Schichten sind die meisten der in jenem Aufsätze erwähnten Petrefacten-Arten in der Sammlung vorhanden.

V. Die rhätischen Gebilde endlich sind durch die wichtigsten Vorkommnisse der Gegend von Salzgitter und Seinstedt, wie sie in den Aufsätzen von A. Schloenbach ¹⁾ über diese Vorkommnisse beschrieben sind, repräsentirt. Von besonderem Interesse für uns sind darunter wohl die zahlreich auf einer Platte zusammengehäuften Exemplare der *Gervilleia inflata* Schafh. von Seinstedt, einer Art, welche ausserdem bekanntlich noch nie ausserhalb der Alpen gefunden worden ist.

Th. Fuchs. Dr. W. Reil. Tertiärpetrefacte aus Egypten.

Die k. k. geologische Reichsanstalt erhielt vor Kurzem durch die gütige Vermittelung des Herrn Dr. W. Reil in Cairo eine Suite von Vorkommnissen der ägyptischen Tertiärschichten, welche um so werthvoller erscheint als sie Vertreter aus allen daselbst bekannten Tertiärstufen enthält. Der Sammlung ist ein schematisirtes Profil über die Gliederung des gesammten ägyptischen Tertiär beigefügt, welches sehr gut mit der von Fraas (aus dem Orient) gegebenen Darstellung übereinstimmt.

Den Haupttheil der Sendung bilden die Fossilien der Nummulitenkalke des Mokattam, unter denen viele durch ihre wahrhaft riesigen Dimensionen sich auszeichnen. Ich erwähne nur folgende:

<i>Lobocarcinus Cairensis</i> Fraas	<i>Bulla Clot Beyi</i> Bell.
<i>Balanus aegytiacus</i> Bell.	<i>laevissima</i> Bell.
<i>Nautilus cf. parallelus</i> Schftl. (sehr grosses Exemplar).	„ <i>conica</i> Desh.
<i>Ovula gigantea</i> Münst. sp. (riesige Exemplare).	<i>Clavagella grandis</i> Bell.
<i>Cassidaria carinata</i> Sow.	<i>Cardium</i> sp.
<i>Conus</i> sp.	<i>Lucina cf. mutabilis</i> Desh.
<i>Terebellum</i> sp.	„ <i>Pharaonis</i> Bell.
<i>Strombus div. sp.</i>	<i>Lithodomus cordatus</i> .
<i>Rostellaria digona</i> Bell.	<i>Vulsella lingulata</i> Caill.
„ <i>fissurella</i> Lam.	<i>Spondylus cf. Thallavignesi</i> D'Arch.
<i>Turritella carinifera</i> Desh.	<i>Plicatula polymorpha</i> Bell.
„ <i>vittata</i> Lam.	<i>Ostraea Clot Beyi</i> Bell.
<i>Natica scalariformis</i> Desh. (sehr grosses Exemplar).	„ <i>ventilabrum</i> Goldf.
<i>Natica cf. conica</i> Lam.	„ <i>cf. heteroclita</i> Desf.
<i>Neritina Schmideliana</i> Chemn.	<i>Echinolampas</i> sp.
<i>Delphinula</i> sp.	<i>Echinanthus</i> sp.
	<i>Schizaster</i> sp.
	Korallen.
	Nummuliten.

Auffallend ist in dieser Liste das ausserordentliche Vorwiegen der Formen der Priabona-Schichten.

Eine weitere Suite trägt die Bezeichnung „Steinkerne von Gebel Genefféh zwischen Suez und Ismaila“ und besteht aus

¹⁾ Neues Jahrb. für Mineral. etc. 1860, p. 513 und 1862, p. 146.